

Anlage 2

Personalfragen und -kalkulation

Die geprüfte Fachhauswirtschafterin/ der geprüfte Fachhauswirtschafter

1 Die Fachhauswirtschafterin ist eine kompetente Fachkraft, die eigenverantwortlich im Bereich zwischen privat-familiärer Pflege und Alten- und Krankenpflege die Voraussetzungen für das Verbleiben im häuslichen Milieu schafft. Dabei sind sowohl präventive als auch komplementäre Aufgaben der häuslichen Kranken- und Altenpflege wahrzunehmen.

2 Ihr Einsatz findet in Haushalten statt, in denen Betreuungsbedürftige, insbesondere ältere Menschen, bei der Erhaltung und Aktivierung einer eigenständigen Lebensführung, das heißt bei personenbezogenen Alltagsverrichtungen und der Haushaltsführung Hilfe benötigen.

3 Die Tätigkeit der Fachhauswirtschafterin stellt über hauswirtschaftliche Kenntnisse und Fertigkeiten hinaus, hohe Anforderungen in psychosozialer, sozialpflegerischer und zum Teil auch pädagogischer Hinsicht. Sie muss in der Lage sein, allgemein erworbene Kenntnisse und Fertigkeiten auf oben genannten Gebieten auf die individuellen Gewohnheiten und Bedürfnisse der jeweiligen zu betreuenden Personen zu übertragen und dabei aktivierend und mobilisierend auf sie einzuwirken.

4 Für die Fachhauswirtschafterin stehen vor allem personenbezogene neben sachbezogenen Tätigkeiten im Mittelpunkt ihrer Profession.

5 Aufgrund der besonderen Arbeitsbedingungen und der Anforderungen an selbständiges Arbeiten werden im hohen Maße personale, fachliche und kooperative Kompetenzen bei den Fachhauswirtschafterinnen gefordert und gefördert werden müssen.

6 Hierzu zählen unter anderem Fähigkeiten, eigenverantwortlich zu handeln, ein professionelles Selbstverständnis zu entwickeln und vor allem eigene Kompetenzen und Grenzen zu erkennen.

Die Fachhauswirtschafterin ist eine Fachkraft, die entsprechend ihrer Fähigkeit und Eignung gleichrangig zu den übrigen in den ambulanten und stationären Diensten tätigen Pflegefachberufen einzusetzen ist.

Dabei soll und kann die Fachhauswirtschafterin keine Pflegeaufgaben übernehmen, ihre Aufgabe ist es, Unterstützungsbedarfe, insbesondere für ältere Menschen sicherzustellen. Pflege in Hausgemeinschaften ist bedarfsgerecht, sicher, fachlich qualifiziert und dem neuesten Stand der Künste entsprechend. Damit genügt sie den Grundsätzen und Maßstäben für Qualität und Qualitätssicherung, die das Pflege-Versicherungsgesetz in § 80 SGB XI fordert. „Die personelle Ausstattung der Pflegeeinrichtungen muss unbeschadet aufsichtsrechtlicher Regelungen eine bedarfsgerechte, gleichmäßige sowie fachlich qualifizierte, dem allgemein anerkannten Stand der medizinisch-pflegerischen Erkenntnisse entsprechenden Pflege der Pflegebedürftigen auf der Grundlage der Qualitätsvereinbarung nach § 80 SGB XI gewährleisten.“ (Siehe § 21 Abs. 1 der Bundesempfehlungen zur vollstationären Pflege nach § 75 SGB XI.)

Auch die im Berufsbildungsgesetz verankerte Berufsgruppe der geprüften Fachhauswirtschafterin bzw. des geprüften Fachhauswirtschafters mit

hoher sozialer Kompetenz ist in besonderer Weise für die Position der permanenten Bezugsperson in einer Hausgemeinschaft geeignet

(Zusammenfassung 1. bis 6. aus: „Fachhauswirtschafterin/Fachhauswirtschafter: Lehrgangsempfehlungen...“, Bundesinstitut für Berufsbildung,

Bonn. Erschienen in Bielefeld: Bertelsmann 1997, Materialien zur beruflichen Bildung: H 97. Vergleiche hierzu auch das Berufsbildungsgesetz.)